

VLIES DER GÖTTER

Eva Dölitzsch-Tatzreither

Deutsche züchten Alpakas am Kap

Bereits vor 5.000 Jahren wurden Alpakas (Neuweltkamele) in den rauen Gebirgsgegenden der Anden in Südamerika von Inkastämmen domestiziert. Während die Llamas, widerstandsfähig und sehr genügsam, als Lasttiere für Arbeit und Transport verwendet wurden, galten Alpakas damals als ein Geschenk des Sonnengottes Inti und ihre wunderbar weiche Wolle war ausschliesslich den gottgleichen Inka-Königen vorbehalten.

Auch heute erzielt Alpaka-Wolle auf den internationalen Märkten Höchstpreise, dank seiner hervorragenden Qualitäten: weich wie Cashmere, warm und leicht wie Gänsedaunen, haltbar wie Wolle und schimmernd wie Seide. Die Erzeugnisse daraus sind heutzutage doch für jedermann erschwinglich geworden ...

Als ein Kapstädter Zahnarzt, während seines Urlaubs in Australien auf einer Alpaka-Farm weilte, verliebte er sich dort sofort in die aus Chile und Peru stammenden Tiere und kam zu der Erkenntnis: wenn Alpakas in Australien bei diesem Klima so gut gedeihen und sich vermehren, müsste es doch auch in Südafrika unter ähnlichen Bedingungen möglich sein, sie sesshaft zu machen und erfolgreich zu züchten. So arrangierte er im November 2000, nach Durchlaufen vieler Amtswege und Quarantänebestimmungen, den ersten Import von 60 Alpakas aus Chile nach Südafrika. 2003 folgten weitere 53 Tiere direkt aus Australien und inzwischen ist die nationale Herde in SA auf ca. 500 Stück angewachsen und vergrössert sich mit jedem Monat.

Seit den 80er Jahren werden grosse Herden aus Südamerika nach Australien, Kanada, den USA und Neuseeland exportiert, wo sie sich inzwischen erfolgreich vermehrt haben. Nach 20 Jahren gibt es heute in Australien an die 100 000 Alpakas, über 60 000 in den USA, und rund 25 000 in Europa, vor allem in England und Deutschland, wo



man seit Ende der 90 Jahre auch die Liebe zu diesen relativ einfach zu haltenden Tieren entdeckt hat.

Hier in SA gibt es inzwischen den South African Alpaca Breeders Club mit rund 30 Züchtern und einige dieser Pioniere sind Deutsche, die wir besucht haben:

Nahe Kapstadt entsteht seit kurzem das Alpaka-Zentrum von "Manor House Alpakas", untergebracht auf der bekannten, bereits 1691 erwähnten Farm "Landskroon", in Suider Paarl: hier betreuen Dietmar Keil aus



FOTOS: EVA DOELITZSCH-TATZREITHER

Namibia und Kerstin Heisterkamp aus Deutschland eine ca. 50 köpfige Alpaka Herde. Nachdem sie auf ihrer Farm eine Quarantäne-Station für die neu importierten Tiere errichtet haben, bieten sie seit Ende vergangenem Jahres Interessenten Besichtigungs- und Informationsmöglichkeiten, Alpaka-Besitzern ohne eigene Farm artgerechte Unterbringung (Boarding) auf der Weide und im Stall, sowie Trainingskurse und Fach-Beratung, und natürlich auch einen Deck-Service mit erstklassigen Zucht-Hengsten. Kranke und Problem-Tiere werden hier ebenfalls liebevoll und fachkundig betreut.

Enge Zusammenarbeit besteht mit dem augenblicklich einzigen Importeur in Südafrika "Sacoyo Alpacas", von Udo und Carmen Mettendorff. Auch sie sind an den Weiterbildungskursen für Alpakaliebhaber und -züchter beteiligt. Alle importierten Tiere werden nach strengen Kriterien ausgewählt, so dass nur erstklas-



sige Zuchtlinien von Chile nach SA eingeführt werden. Udo und Carmen, ebenfalls aus Deutschland stammend, waren, vom "Afrika-Virus" befallen, zwei Jahre lang durch den gesamten Kontinent gereist, um sich schliesslich in Paarl niederzudassen, wo sie seit über 10 Jahren eine bekannte Ballon-Rundflug Firma betreiben. Seine Import-Tiere sucht Udo persönlich in Chile aus und steht in ständigem Kontakt mit einer der bekanntesten südamerikanischen Züchterinnen.

Eine weitere Besichtigungsmöglichkeit gibt es auf dem "Oude Wellington Brandy-Estate" von Dr. Ralf Schumacher und seiner Frau Vanessa. Hier lässt sich ein Restaurant-Besuch und eine Weinprobe ideal mit dem Beobachten der auf der



angrenzenden Weide grasenden Alpakas verbinden. Wo sonst hat man schon die Möglichkeit mit einem "guten Schluck" im Glas in der einen Hand und mit der anderen ein zutrauliches Alpaka zu streicheln? Mit Alpakas zu leben wird zum modernen, alternativen Lebensstil. Will man dem Stress und der Hektik der modernen Zeit entkommen, so lässt sich das hier ganz eindrucksvoll ausprobieren.

"Mukuti Stud's": Verena und Manfred Hinsch, gebürtige Namibier und in Simonstown zu Hause, haben ihre Alpaka-Zucht-

stuten, sowie den Nachwuchs auf der Farm Landskroon stehen. Verena als Mitglied der Webergilde, ist vor allem an der vielseitigen Verarbeitung der Wolle interessiert und experimentiert selber gerne an ihren Webstühlen mit verschiedenen Woll-Kombinationen. Eine kleine Investoren-Gruppe zur Beschaffung einer

unter das Schema vom "schnell reich werden", da es pro Jahr nur einmal Nachwuchs gibt, und die Anfangsinvestition aufgrund der hohen Preise für Zuchttiere relativ gross ist. In den etablierten Ländern haben Alpakas jedoch über die Jahre hinweg ihren Preis gehalten und sich als profitables Langzeit-Investment einen Na-

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN IN KÜRZE:

Alpakas haben ein Gewicht von 50 bis 70kg, eine Schulterhöhe von 800 bis 1000 mm, und werden bis zu 25 Jahre alt. Die Tragezeit beträgt 11,5 Monate und es wird nur ein Junges (Cria) geboren. Geschoren wird einmal pro Jahr im November und pro Tier können rund drei Kilo in fünf unterschiedlichen Qualitäten erwartet werden. Von den 22 natürlichen Farben sind 12 in SA registriert. Die Haltung ist relativ einfach, so sind keine speziellen Zäune notwendig, ähnlich wie bei Schafen ist eine reguläre Grasweide, sowie Frischwasser und gelegentliche Gabe von Zusätzen ausreichend. Alpakas sind gutmütige, sanfte und intelligente Tiere, sollten in Gruppen gehalten werden und sind ideal für Kleinfarmen und Smallholdings (5-8 Tiere pro acre). Durch ihre geteilten Hufe schädigen sie nicht die Böden, sterilisierte Männchen, auch als Haustiere für Kinder geeignet, werden aufgrund ihrer Wachsamkeit in manchen Gebieten erfolgreich als "Wachhunde" für Schafherden eingesetzt.

PREISE: sterilisierte Männchen ab 8.000.-, Zuchtstuten ab 30.000.-,

Zuchthengste ab 50.000.- Rand.

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an: Manor House Alpakas - Dietmar und Kerstin Tel.: 021 86 32 495 oder 084 79 33 666



Mühle mit spezialisierten Maschinen für industrielle Alpaka-Woll-Bearbeitung wäre einer ihrer grossen Wünsche.

Seit Mai diesen Jahres gibt es bei "Akelei-Alpakas" den ersten Suri-Deckhengst in Südafrika. Bei Alpakas unterscheidet man nämlich zwei verschiedene Vliesarten: die Wolle von Huacaya Alpakas ist flauschig mit Crimp (Wellen), wohingegen die der Suri in bleistiftartigen, seidigen Löckchen herabhängt und ihnen ein unvergleichliches Aussehen gibt. Auch dieser schwarze Hengst wurde aus Chile importiert, und wird der Stammvater der ersten Generation in SA geborener Suri-Alpakas werden. Zu besichtigen ist er ebenfalls auf der Landskroon-Farm in Suider-Paarl.

Als Investition fällt das Züchten von Alpakas sicher nicht

men gemacht. Nach kurzer Zeit können die ersten Jungtiere verkauft werden, sowie jedes Jahr Ende Frühling nach der Schur die wertvolle Wolle. Die meisten Besitzer beginnen mit einer Gruppe von meist fünf Weibchen und einem Zuchthengst. Bereits nach drei Jahren hat sich der Wert der Herde verdoppelt, ein Gewinn der nur bei wenigen Investitionen zu verzeichnen ist (die Statistiken basieren auf den Zuchtergebnissen in Australien und USA).

Ausserdem bieten sie auch in SA steuerliche Vorteile und Absetzmöglichkeiten, sowie Unterstützung seitens des Staates, da mit dem Entstehen einer weiteren wollverarbeitenden Industrie zusätzlich neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Aus: Afrika-Kurier, Juni/Juli 2005
Reproduktion mit freundlicher Genehmigung